

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 S., im Bezirk 1 M.,
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 S.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 S., bei mehrmalig.
je 6 S.

Gratisbeilagen:
Das Pflanzersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 28.

Nagold, Samstag den 18. Februar

1899.

Amtliches.

Den Schuttheißenämtern

geht mit nächster Post No. 2 des Amts-Blattes des Rgl. Steuerkollegiums, welches einen Erlaß dieser Behörde vom 28. v. Mts., betr. die Beschreibung der Gebäude in den Mehrorten, und vom 30. v. Mts., betr. die Fortführung der Flurkarten und Primärfurten bezüglich der bis 31. Dezember 1899 angefallenen Änderungen in der Boden-einteilung und Bodenkultur enthält, mit der Weisung zu, sich mit dem Inhalt dieser Erlasse vertraut zu machen, die gegebenen Anordnungen pünktlich zu befolgen und das zu-gestellte Amts-Blatt in der Gemeindegemeinschaft — Geo-meterkosten — sorgfältig aufzubewahren.

Nagold, den 16. Februar 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Gestorben: S. Egerer, Lehrer a. D., 90 J. a., Heilbronn.
— Antoinette Meißner, Waidlingen. — August Holzberg, Zuch-macher, 78 J. a., Rottenburg. — Rosina Ritter, geb. Dörner, 76 J. a., Jagfeld-Rottenburg. — Schullehrer Frank, Wildberg.

Zur Bekämpfung der Schleuderkonkurrenz.

† In der Frage der den kaufmännischen Mittelstand erdrückenden Konkurrenz der Warenhäuser und großen Ramschbazar und deren Bekämpfung durch Einführung einer Warenhaussteuer handelt es sich hauptsächlich darum, die Schleuderkonkurrenz zu treffen. Die Gegner jeder Warenhaussteuer verschanzen sich nun dahinter, daß die Unterscheidung zwischen Ramschbazar und soliden Groß-geschäften sich nicht durchführen lasse. Die „Deutsche Tages-zeitung“ giebt nun sehr treffend eine Reihe von Unter-scheidungsmerkmalen an. Es sei zu prüfen: 1) wie sich das Geschäft historisch entwickelt habe, ob diese Entwick-lung, wie es bei soliden großen Warenhäusern immer der Fall ist, eine allmähliche, oder ob das Geschäft plötzlich in großem Maßstabe entstanden sei; 2) ob die Firma sich un-rechler oder nicht anständiger Lockmittel bediene, um die Kundenschaft heranzuziehen, ob sie bestimmte Waren zu Schleuderspreisen verkaufe und ob sie zu verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Tageszeiten zu verschiedenen Preisen verkaufe; 3) ob die Firma alle nur denkbaren, in keinem organischen Zusammenhange stehenden Artikel, wie Konfek-tionsstoffe, Kolonial- und Konditorwaren, Möbel, Druck- und Musikschriften, Gold- und Silberwaren, Weine, Cigarren, Fleischwaren anhäufe und verkaufe, Photographien herstelle u. s. w., daraus solle die Einschätzungskommission den Schluß ziehen, ob ein Geschäft als Ramschbazar anzusehen und zu besteuern sei. Die „Vossische Zeitung“ bezweifelt, ob der Einschätzungskommission von der Befehzgebung eine derartige Befugnis würde beigelegt werden. Gewiß würden sich be-rechtigte Bedenken ergeben, wenn eine Einschätzungskom-mission derartig einschneidende Befugnisse ohne die Möglichkeit einer Kontrolle oder Rectifikation haben sollte. Es ließe sich ja aber wohl ein Weg finden, um zu verhindern, daß ein Geschäft etwa irrtümlicher Weise den Ramschbazarer beizählt und mit einer erschwerenden Steuer betroffen würde. Den Geschäften müßte eine Art negativer Fest-stellungslage gegen die Sondersteuer zustehen, dahingehend, daß das Gericht festzustellen habe, daß das die Klage er-hebende Geschäft den Schleuderbazaren nicht zuzurechnen sei. Bei allen Landgerichten, an denen Handelsrichter thätig sind, wäre schon dadurch die Garantie sachgemäßer Prüfung der Klage gegeben. Im übrigen wäre noch durch Zeugen, bezw. Sachverständige festzustellen, ob die oben angeführten Merkmale für ein Schleudergeschäft bei dem klagenden Ge-schäft vorhanden sind oder nicht. Wird die Klage abge-wiesen, so treffen die Prozesskosten die klagende Firma, im umgekehrten Falle die Behörde, an die die Steuer abzu-führen wäre. Das Objekt wäre nach dem Betrage der für ein Jahr veranlagten Sondersteuer zu berechnen. Man kann sich darauf verlassen, daß die notorischen Schleudergeschäfte, die man ja durch die Sondersteuer treffen will, zum größten Teil auf die Erhebung der Klage verzichten würden, und zwar nicht sowohl der Prozesskosten wegen, als weil es ihnen denn doch unbecom wäre, durch gericht-liches Urteil ausdrücklich als Schleuderbazare festgesetzt zu werden. Sie werden vielmehr lieber stillschweigend die Steuer bezahlen. Man sieht also, daß es gar nicht un-möglich ist, die Grenze zwischen Schleudergeschäften und realen Großgeschäften zu ziehen.

Deutscher Reichstag.

† Der Reichstag fuhr am Dienstag in der Generaldebatte über das neue Invaliditätsversicherungsgesetz bei leider sehr schwach be-setztem Hause fort. Rames der Nationalliberalen sprach sich Abg. Hofmann-Tilsburg für einheitliche Organisation der Kranken-der Unfall- und der Invalidenversicherung aus, mindestens sollte aber — führte der nationalliberale Redner aus — die Kranken-versicherung mit der Invalidenversicherung zusammengefaßt werden.

Im Uebrigen erklärte sich Abg. Hofmann mit einer Reihe von Vorschlägen des Entwurfs einverstanden, nur gegen eine der wesentlichen Bestimmungen derselben, den geplanten Verbänd-er-austausch zwischen den einzelnen Versicherungsanstalten wandte er sich ganz entschieden, dafür eine Art Rückversicherung aller Ver-anstalten empfehlend. Der wild-liberale Abg. Köhler-Bessou schlug einen überwiegend oppositionellen Ton bei Besprechung der Vor-lage an, wobei er hauptsächlich das projektirte Auswahlverfahren be-lämpfte. Daneben kritisierte er die Geschäftsführung der ölpren-sischen Versicherungsanstalt sehr abfällig. Der Reichsparteiler Camp bezeichnete die Köhler'schen Angriffe gegen die genannte Anstalt als thätfächlich haltlos, warf den Liberalen vor, sie verständen nichts von den Verhältnissen im Osten und meinten im Südosten, die Witwen- und Waisenenversicherung wäre für die Landwirtschaft weit wichtiger, als die Altersversicherung; mit allen wesentlichen Punkten des neuen Invalidenversicherungsgesetzes erklärte sich Herr Camp einverstanden. Als letzter Redner vom Tage trat der An-tisemit Haab auf, der sich in seinen Ausführungen gleich dem Vor-redner auf den Boden der Regierungsvorlage stellte.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 17. Febr. 6 Uhr 8 Min. vorm. Privat-telegramm des „Gesellschafter“. Paris. Präsident Faure erlitt einen Schlaganfall abends 6 Uhr, wurde 8 Uhr bewußtlos und starb 10 Uhr, umgeben von seiner Familie und Dupuy. Veleterer benachrichtigte die Präsiden-ten des Senats, der Kammer, die Minister und depechierte an sämtliche Präfekten und Unterpräfekten mit der Auf-forderung zu größter Wachsamkeit. (Felix Faure, geb. 30. Jan. 1841 in Paris, war Präsident seit 17. Jan. 1895, als Nachfolger Casimir-Periers.)

* Nagold, 17. Febr. Der hiesige Turnverein wird am Samstag, den 25. Febr. Abends 8 Uhr zu Ehren des Ge-burtsfestes Sr. M. des Königs das Lustspiel „Das Stif-tungsfest“ von G. v. Moser aufführen; bei dem festlichen Anlaß der Beliebtheit des Stückes und den erprobten Darstellern des Vereins darf auf einen erfolgreichen Abend gerechnet werden.

Roßdorf, 15. Febr. Am letzten Montag nach-mittag wurde hier ein in stiller Zurückgezogenheit lebender aber wohlverdienter Mann unter zahlreicher Beteiligung dem ge-weihten Schoß der Erde übergeben, der hochbetagte, bereits 79 Jahre alte Ludwig Seifriz, Vater des hiesigen Warrers Seifriz. Der Entschlafene diente 9 Jahre beim V. Infanterie-regiment, 25 Jahre beim R. Landjägerkorps, war 9 Jahre Oberamtsdiener in Freudenstadt und 6 Jahre als solcher in Ulm. Ein anderer Sohn des Dahingeshiedenen ist Oberamtmann in Saulgau. Er ruhe im Frieden!

Stuttgart, 15. Febr. Ueber die Lage der Landwirt-schaft in Württemberg entwirft das Mitglied der l. Zentral-stelle für die Landwirtschaft, Oekonomierat Stürm, auf Grund von Gutachten hervorragender Sachverständiger ein ausführliches Bild. Trotz des im Ganzen befriedigenden letzten Ertragsjahres ist hiernach die Lage unserer Landwirte keine beneidenswerte. Zwar haben die Körnererträge der Palmfrüchte, welche immer noch nahezu $\frac{1}{2}$ des gesamten Ackerlandes einnehmen, mit Ausnahme der Gerste den langjährigen Landesmittelertrag 1898 etwas überschritten. Ebenso haben die Futtererträge durchaus mittlere und die Rüben-erträge haben sogar den Durchschnitt bedeutend über-ragt. Stroh gab es in Menge. Die Preise für die Tiere und ihre Produkte waren günstig. Nur die Kartoffelernte zeigte ein starkes Defizit. Für die Weingärtner war das verloffene Jahr eines der geringsten, ja für viele ein Fehl-jahr. Und was die bäuerlichen Kreise beklagen, sei der Umstand, daß die Getreidpreise immer noch nicht auf den-jenigen Höhe stehen, welche den Produktionskosten entsprechen würden. Im Hinblick auf die Dienstbotennot, die geringeren Leistungen und die vermehrten Ansprüche der Leute dränge sich Jedem, der fremde Arbeitskräfte braucht, die Frage auf: Wo will es noch hinaus? Nur mit schwerer Sorge könne der Landwirt in die Zukunft schauen: Pflanzen-und Tierkrankheiten und schädliche Naturereignisse schmälern die Erträge; Löhne, Steuern und Abgaben aller Art stei-gen, so daß der Reinertrag von Grund und Boden not-wendigerweise fallen müsse, wenn der Staat nicht durch ge-nügende Schutzölle ins Mittel trete und überhaupt die Nationalpolitik darauf gerichtet sei, zur Erhaltung eines wirtschaftlich gefunden Bauernstandes alles Mögliche zu thun. Auf die beachtenswerten Winke der Sachverständigen bei Betrachtung der Lage in den einzelnen landwirtschaftlichen Zweigen, hauptsächlich der Tierzucht, dürfte gelegentlich noch einzugehen sein.

Stuttgart, 16. Febr. Für den zu belebender Anregung eines rationalen Fortschritts in den verschiedenen Ge-bieten des landwirtschaftlichen Betriebs im Jahre 1899 zu vergebenden landwirtschaftlichen Septembpreis gelten fol-

gende Bestimmungen: Der — in einem nach der Leistung zu bemessenden Geldbetrag nebst silberner Medaille bestehende — Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vor-zugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nochhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt und der daher ist die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungs-führung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im ganzen und einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen. Eventuell kann der Preis auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betrieb der Land-wirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht, des Vollerweizens u. s. w., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Land-wirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgeetze u. s. w. erteilt werden. Die Erwählung der um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Bericht des Oberamts und einer Anzeigung des landw. Bezirksvereins begleitet bei der l. Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Die Zurkennung des Preises wird am 27. Sept. erfolgen.

Stuttgart, 15. Febr. Das bisher unter der Firma J. G. Cotta'sche Buchhandlung nachfolger in Stuttgart betriebene Verlags-geschäft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma J. G. Cotta'sche Buchhandlung nachfolger G. m. b. H. umgewandelt worden. Zu Ge-schäftsführern der Gesellschaft wurden die Herren Wilhelm Köhner und Robert Köhner bestellt. Für die Gesellschaft wurde ein Aufsichtsrat bestellt, an dessen Vorsitzenden, Ge-heimer Kommerzienrat Adolf Köhner, wie in der selbigerigen Firma die Oberleitung des Geschäfts übertragen ist.

Vom Neckar, 15. Febr. Nahezu sechzig Jahre sind ver-flossen, seitdem das erste Neckardampfschiff „Wilhelm“ von Heilbronn nach Heidelberg fuhr. Mit großem Jubel wurde damals, es war am 7. Dez. 1841, das Boot begrüßt. An die Stelle des Neckardampfschiffes trat für den Güter-verkehr im Jahre 1877 die Rettenschleppschiffahrt. Den Personenverkehr soll von Mitte des nächsten Monats an nun wieder ein Dampfschiff vermitteln. Wer bisher den Rauber des unteren Neckarthalen ganz genießen wollte, mußte es durchwandern; die Eisenbahnfahrt erschloß den Reiz der Gegend nicht völlig. Im günstigsten Falle konnte man sich vielleicht einmal einer größeren Gesellschaft zu einer Fioß-fahrt anschließen, die aber den großen Nachteil einer sehr langen Dauer hatte. Mit Eröffnung der neuen Dampf-schiffahrt wird nun Jedermann Gelegenheit haben, einen der schönsten Gaus an seinem Auge vorbeiziehen zu lassen. Das neue Boot ist ein Heckdampfer mit sehr starker Maschine und wenig Tiefgang, so daß es auch bei ganz niedrigem Wasserstand fahren kann. Es wurde von Ge-brüder Sachsenberg in Mühlheim a. N. gebaut und in voriger Woche bereits vom Stapel gelassen. In vier Wochen dürfte die Montage der Kessel und Maschine, sowie die Ausattung vollendet sein. Die letztere ist vornehm gehalten. Es sind Räume erster und zweiter Klasse vor-handen, überdies noch solche für Egelalter. Mit der Ge-neraldirektion der Eisenbahnen in Baden und Württemberg wurde die Vereinbarung getroffen, daß Rückfahrkarten, die auf dem Dampfer gelöst werden, zur Rückfahrt auch auf der Eisenbahn berechnigt sollen und umgekehrt. Der Preis der Karten wurde dem der Eisenbahnfahrkarten möglichst angepaßt. Für gute Speisen und Getränke wird gleichfalls Sorge getragen.

Heilbronn, 15. Febr. (Korresp.) Nach langer und erregter Debatte wurde in letzter Gemeindeversammlung mit 9 gegen 6 Stimmen die Aufhebung der Fleischsteuer beschlossen. Dies bedeutet einen Ausfall von ca. 100 000 Mfr., die nunmehr durch direkte Steuern aufgebracht werden. Auch für die Aufhebung der Verbrauchssteuerabgaben auf Gas, der Liegenschaftsaccise und der Hundsteuer sind sich verschiedene Stimmen, doch blieben diese in der Minderheit.

Saulgau, 14. Febr. Seit einigen Tagen ist die Zentrale und Freileitung des hiesigen Elektrizitätswerkes fertig gestellt und probeweise in Betrieb gesetzt. Nur einige Hausanschlüsse sind wegen Mangel an Montateuren fertig gestellt; die Zahl der Abnehmer der Beleuchtung ist bis jetzt eine sehr bescheidene. Im Schullehrerseminar, welches 210 Flammen erhält, ist man gegenwärtig mit der Ein-richtung beschäftigt und muß dieselbe bis 1. April voll-enden sein.

Ulm, 14. Febr. (Korresp.) Unser heimischer Dichter Adolf Wechsler feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar empfing zahlreiche Glückwünsche von hier und

auswärts. Abends brachte ihm die Liedertafel im Garten seiner prächtigen Villa an der Wilhelmshöhe ein Ständchen.

Rißlegg, 13. Febr. Ein Fastnachtspiel mit gegen 3000 Zuschauern wurde hier noch nie gesehen; es verdankt seine Qualität nicht bloß dem aus dem Volksleben geschöpften Stoffe, sondern auch dem von früher her bekannten guten Spiel. An der Aufführung beteiligten sich 250 Personen mit 12 zwei- und vierspännigen Wagen und etwa 60 Pferden. Das Stück: Prinz Louis oder die Stiftung der Kirche z. Glas Wasser spielt im Anfange des vor. Jahrhunderts; dementsprechend wurden auch die prachtvollen Kostüme gewählt und aus München bezogen. Die eine große Abwechslung in heitern und ernstlichen Szenen bietende Aufführung fand bei sehr günstiger Witterung im Freien statt, wobei das Publikum wie auch beim vorausgehenden großen Festzuge lauten Beifall spendete.

Dehringen, 16. Febr. Unsere Stadt war gestern nachm. der Zielpunkt vieler Fremden. Aus Hall allein hatte sich eine Gesellschaft von 24 Personen eingefunden; außerdem waren die Bezirke Rünzelsau und Weinsberg stark vertreten. Es galt, einem Vortrag von Pfarrrer Fr. Naumann anzuhören, der auf 6 1/2 Uhr im Gasthof zur Eisenbahn angefangen war. Dieser war denn auch zur bestimmten Zeit voll besetzt und zwar bestand die größere Hälfte aus Fremden. Einen starken Bruchteil bildeten Seilschneide- und Lehrer. Im Saal und an dessen Zugängen wurden den Besuchern nat.-soz. Schriften in reicher Auswahl angeboten. Die Leitung der Versammlung führte Pfr. Eisenwein-Langenbeutlingen, der zu seiner Unterstützung noch Rektor Sauer von Hall und Lehrer Müller von Schwabach berufen hatte. Pfarrrer Naumann sprach volle 1 1/2 Stunden unter gespannter Aufmerksamkeit. Von dem eingeräumten Recht zu freier Besprechung wurde geringer Gebrauch gemacht; Domänenpächter Bräuninger-Hohelbuch stellte eine Anfrage an den Redner.

Heidelberg, 14. Febr. Zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs baut laut „Frankf. Ztg.“ die badische Staatsbahnverwaltung am Heidelberger Bahnhof einen Kassenkiosk für Arbeiter, verbunden mit einer Kaffeeküche, die den Angestellten und Arbeitern, aber auch anderen Personen zugänglich sein soll. Da sie beim Güterbahnhof zu stehen kommt, wird sie hauptsächlich den Fuhrleuten und dem Ladepersonal dienen.

Das Erdbeben am Kaiserstuhl am 14. ds. Mts nachmittags scheint eine ziemlich Ausdehnung gehabt zu haben; es wurde auch im Elsaß verspürt.

Breisach, 14. Febr. Soeben zwischen 5 und 1/6 Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das besonders in unserer Oberstadt auf viele Bewohner geradezu drückend wirkte. Es dauerte ungefähr eine halbe Minute und ging in der Richtung von Nordost nach Südwest und war von donnerähnlichem Getöse begleitet.

Weisweil (A. Emmendingen), 15. Febr. Gestern abend 5 Uhr hatten wir ein ziemlich starkes Erdbeben in der Richtung von Nordost nach Südwest. Ein donnerähnliches Getöse begleitete die Erscheinung. Möbel schwanken, Gläser klirren, ja in Käufläden fielen sogar Päckchen aus den Stößen. Im Kaiserstuhl, an den westlichen Ausläufern, haben sich Felsblöcke in den Steinbrüchen gelöst, ein Haus soll einen starken Riß erhalten haben. Ein Kind wurde mitten auf der Ortstraße zu Boden geworfen.

Aus Bischoffingen wird der „Prsg. Ztg.“ unterem 15. d. geschrieben: Gestern abend durchzog ein Erdbeben ungefähr in der Richtung von Nord nach Süd unsere Gegend. Der erste Stoß war der heftigste und von einem starken, rollenden Getöse begleitet, das mir (einem unter einem Holzhof auf der Erde Stehenden) vorkam, als fielen ein großer Haufen Keilspaltens, in mauerähnlichen Schichten aufgesetztes Brennholz langsam um und verursachten die auf die Dielen fallenden Holzstücke diesen donnerähnlichen Lärm. Gleich ging ich nachzusehen, fand aber alles in Ordnung. Eine im Zimmer anwesende Person bemerkte, wie die Fenster zitterten, der Boden einige Sekunden schwankte, und das ziemlich lange Pendel eines Regulators nach mehreren Aufschlägen an das Uhrgehäuse stehen blieb. An älteren Häusern fiel der Berpußsand von den Mauern und einzelne Ziegel von den Dächern. Bis halb 6 Uhr konnte man mit ungefähr zehn Minuten Abstand noch drei weitere leichte Erdstöße vernehmen, die von keinem Geräusch begleitet waren und dem Zittern zu vergleichen waren, das ein auf der Straße vorbeifahrender Wagen verursacht. Der Himmel war ziemlich klar, die Luft still (Barometerstand 740 Millimeter, Temperatur 13 Grad C.)

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag zunächst die endgültige Wahl des Präsidiums vor. Die Wahl des Präsidenten mußte auf Antrag des Abgeordneten Dr. Langerhans (fr. Volksp.) durch Zettel erfolgen, sie ergab die Bestätigung des bisherigen Präsidenten v. Kröcher mit 259 Stimmen; 295 Zettel waren im Ganzen abgegeben worden. Von diesen 36 1/2-jährigen Stimmgeldern lautete einer auf den Namen des Abgeordneten v. Rippenhausen, 8 waren unbeschrieben und 27 wiesen den Namen „v. Köller“ auf; es scheint sich demnach um eine Demonstration der Freisinnigen gegen Herrn v. Kröcher gehandelt zu haben. Dagegen wurden die beiden Vizepräsidenten v. Heeremann (Zentr.) und Dr. Krause (nat.-lib.) durch Zettel wiedergewählt. Alsdann setzte das Haus die tags zuvor begonnene Beratung des Etats des Ministeriums des Innern fort, wobei wiederum, wie schon am Montag, namentlich der bekannte Schieferlöcher des Ministers des Innern v. d. Rede, die polnischen Klagen und die bisherige Nichtbefähigung des Berliner Oberbürgermeisters Rischner ziemlich lebhaft erörtert wurden. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte am Dienstag in Fortsetzung der Beratung der Militärvorlage zunächst die vorgeschlagene Neuorganisation der deutschen Armee mit 20 gegen 8 Stimmen, wobei die Vertreter der freisinnigen und der sächsischen Volkspartei, der Sozialdemokraten und der Polen die Minorität bildeten. Alsdann genehmigte die Kommission auch die in den Bestimmungen über die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke geforderten 625 Infanterie-Bataillone mit 15 gegen 10 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Hiermit hat die Militärvorlage in ihren wesentlichsten Punkten die Zustimmung der Kommission gefunden.

Ueber die Spielwut in Offizierskreisen wird den sehr militärfreundlichen „Berl. Neuest. Nachrichten“ von „geschätzter Seite“ im Gegensatz zu der Behauptung des Kriegsministers, daß das Spiel eingeschränkt sei, geschrieben, so toll wie jezt sei es noch nicht getrieben worden. In alten Zeiten sei wohlmal nach Liebesmahlen oder bei anderen Gelegenheiten im Hinterstübchen getempelt worden, aber das Spiel habe sich in sehr bescheid. Grenzen gehalten. Heute würden Beträge angenommen u. verloren, durch die manche hoffnungsvolle Existenz vernichtet u. manche ehrenwerte Familie an den Bettelstab gebracht werde. Insbesondere schildert die Zuschrift, wie junge unerfahrene Offiziere von „Damen“, die sich zunächst mit dem Mäntelchen der Jugend und Ehrenhaftigkeit zu drapieren verstanden, zum Spiel verlockt und den Wucherern in die Finger geführt werden. Sie verlangt, wie es schon der Minister in Aussicht gestellt hat, daß der Kommandeur seine Offiziere dazu verpflichte, ihm die Offizier der Dankelmannen behufs Uebermittlung an die Staatsanwaltschaft zu übergeben und daß die „Schlepperinnen“ polizeilich festgestellt und ihre Namen ab und zu den Militärbehörden mitgeteilt werden, damit vor ihnen gewarnt werden kann. In Berlin ist jezt auch der Regierungsdirektor und Leutnant der Reserve v. Kayser verhaftet worden. Er wird, ebenso wie die Verhafteten v. Kröcher und Graf Esloffen des gewerbmäßigen Spielens beschuldigt und gehöret zu dem sogenannten Direktorium des Spielklubs.

Ausland.

Graz, 13. Febr. In Forderung wurde am 6. d. M. unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung die goldene Hochzeit des 79-jährigen Franz Stieg mit seiner 80-jährigen Gattin Theres, geb. Hofer, einer Enkelin des Tiroler Helden Andreas Hofer, feierlich begangen.

England hat von der chinesischen Regierung neue wichtige Eisenbahnkonzessionen erlangt, die das Parlamentmitglied Macdonald bei seinem Besuche in Peking erwirkte. Im Speziellen soll sich unter den chinesischen den Engländern gemachten weiteren Zugeständnissen die Konzession zum Bau der Linie Hankau-Canton befinden, die 800 Meilen lang werden und die großen Theeprovinzen Chifiang und Fokien durchziehen würde.

Kleinere Mitteilungen.

Mönsheim O. A. Leonberg, 16. Febr. Hier starb der Kutscher a. D. Binder. Derselbe hinterläßt eine zahlreiche Familie und zwar 8 Kinder, 30 Enkel und 31 Urenkel, zusammen 69 Personen. Der Verstorbenen erreichte ein Alter von 87 Jahren.

Stuttgart, 16. Febr. (Korresp.) Noch nicht 16 Jahre alt trat am 15. Febr. 1893 Fräulein Marie Heller aus Stuttgart als Comptoiristin und Stenographin im Südd. Korresp.-Bureau ein und versteht seit 6 Jahren unermüdetlich und in trefflicher Weise ihr Geschäft, worin sie namentlich in der stenographischen Aufnahme der massenhaften Depeschen am Telephon geradezu musterhaftes leistet. Den Zeitungsredaktionen des ganzen Landes ist ihre prächtige Handschrift bekannt. Zu ihrem 6-jährigen Jubiläum erhielt sie von dem Prinzipal eine besondere Anerkennung und von einem alten Oheim, Herrn Mögling, früher vieljähriger Prokurist im Fehrl. von Cotta'schen Hause (Verlagsbuchhandlung) folgendes hübsche Gedicht:

Einmal glaubte man, daß nimmer
Am Balk ein Frauenzimmer
Die Feder führen kann.
Nun hast Du Dich als Schreiber
Im Institute Treiber
Bemüht als wie ein Mann.
Sechs Jahre sind verfloßen,
Seit Tinte Du vergossen
Der Politil zu Ehr.
Wo andre faul sich spiegeln
Da wußtest Du zu zögeln
Ein Telegrammen — Heer.
Obwohl ein Mann vom Fache,
Bin fern ich einer Rache
Ob Deiner Concurrenz.
O nein dem jungen Leben,
Des Eifer und Bestreben
Bilt meine Reverenz.

Sperrg, 16. Febr. Heute nachmittags ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ein in Reparatur befindliches Gebäude stürzte infolge eines Sturmes ein und begrub unter den Trümmern mehrere Personen. Eine Person wurde bereits tot herangezogen. Wieviel Menschen noch darunter begraben sind, ist bis jezt unbekannt.

Sperrg, 16. Febr. (Ausführliche Meldung.) Heute abend 5 Uhr ist das Wohnhaus des Tagelöhners Efferenz, welches einer größeren Reparatur unterzogen wurde, plötzlich eingestürzt. Der 26-jährige ledige Zimmermann Heinrich Andre junior wurde tot aus den Trümmern herangezogen. Einem 11-jährigen Knaben wurde das linke Bein abgeklagen, ein 9-jähriger Knabe erlitt eine Wunde am Kopf. Dagegen kamen die Ehefrau des Hausbesizers und ein 6-jähriger

Knabe mit dem Schrecken davon. Da das Gebäude vor Inangriffnahme der Reparatur ordnungsmäßig abgesperrt war, so dürfte an dem Unglück niemand eine Schuld treffen. Wahrscheinlich ist es durch den eingetretenen Regen und einen heftigen plötzlichen Sturm verursacht worden. Der Familie des Getöteten, der als solider junger Mann bekannt war und seine Eltern unterstützte, wendet sich die allgemeine Teilnahme um so mehr zu, als dies der zweite Sohn ist, der seinen Eltern durch einen Unglücksfall entziffen wurde.

Heilbronn, 15. Febr. Im Zementwerk Lauffen verunglückten vergangene Nacht 5 Arbeiter durch Verbrennen so schwer, daß sie in das Spital gebracht werden mußten.

Ulm, 15. Febr. Gestern nachmittags erlitt ein Reisender von Hall namens Durck, der sich wegen eines Herzleidens zur Erholung nach Friedrichshafen begeben wollte, im Zug zwischen Weimerstetten und Ulm einen Schlaganfall und starb noch vor Ankunft auf dem hies. Bahnhof.

Offenburg, 16. Febr. Der am Montag bei der gemeldeten Schießerei im Unterleib verwundete Schneidemeister Bealhalter in Schutterwald ist gestern früh in der Straßburger Klinik gestorben.

Karlsruhe, 16. Febr. Vorgestern Vormittag 9 Uhr wurde in der Schwimmhalsstraße 4 ein 5 Jahre altes Mädchen von einem bis jezt noch Unbekannten in den dortigen Keller getragen, ein Taschentuch in den Mund gesteckt und auf brutale Weise mißbraucht, so daß das Kind schwer verletzt ist.

Kugsburg, 15. Febr. 106 Tage unschuldig im Gefängnis saß der Weber Leonhard Breitmüller, welcher wegen Diebstahl von Uhren und sonstigen Verlorenen im benachbarten Pforze verhaftet und im Dez. vor. J. von der Strafkammer des lgl. Landgerichts auch wegen dieses Vergehens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, woson er die obengenannte Zeit bereits absaß. Vorgestern nun demungerte eine zur Zeit hier in Straßhaft befindliche weibliche Person die wirklichen Thäter jenes am Kirchweihnstag begangenen Diebstahls, woraufhin die sofortige Entlassung Breitmüllers telegr. angeordnet wurde.

Die Kuffehen erregenden harten Strafen — Zuchthaus von 6 bis zu 10 Jahren — welche vom Dresdener Schwurgericht über eine Anzahl Bauarbeiter ausgesprochen worden sind, die sich in Lößtau bei Dresden der Vergehen schweren Landfriedensbruchs und verübten Totschlags, resp. gefährlicher Körperverletzung schuldig gemacht hatten, erfahren durch die vom amtlichen „Dresdener Journal“ gegebene nochmalige ausführliche Darstellung des gesamten Sachverhaltes ihre Erklärung. Gegenüber den von der sozialdemokratischen Presse beliebten Verdrehungen des Verlaufes dieser Antrufsjene erhebt aus diesen klaren Mitteilungen des Dresdener Regierungsorgans zur Genüge, daß die Verurteilten in der That die brutalsten und schmerzhaftesten Gewaltthatigkeiten verübt haben, für deren Begehung die Angestrunkenheit der Excedenten keinen stichhaltigen Milderungsgrund bildete. Die Strafe war demnach eine verdiente, und es bleibt nur zu bedauern, daß die intellektuellen Anstifter der gesamten Ausschreitungen, die sozialdemokratischen Hezer in Wort und Schrift, nicht mit vor Gericht zitiert werden konnten. Auch die Gründe, welche das „Dr. Journ.“ für den erfolgten Ausschluß der Öffentlichkeit bei der betreffenden Schwurgerichtsverhandlung anführt, erscheinen im Allgemeinen einleuchtend. Hoffentlich bildet die Lößtau-Affaire in ihrem Endausgange eine Warnung für die deutsche Arbeiterschaft, sich fürder in ähnlicher Weise verhalten zu lassen.

Erfurt, 14. Febr. Dieser Tage ist die junge Frau eines Kaufmanns gestorben, welche schon mehrmals ihres Lebens wegen Wäders zu ihrer Wiederherstellung aufgesucht hatte. In der letzten Zeit hatte sich das Leiden gesteigert, und die Frau begab sich zur Operation nach Jena. Dort wurde konstatiert, daß die inneren Organe in Folge zu starken Schürens derart verwaschen waren, daß eine Heilung nicht mehr möglich war.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Febr. (Schlachtwiehm.) Jäger trieben wurden: 88 Farcen, 74 Kalben und Kühe, 170 Rälber und 305 Schweine. Unerkauft blieben 30 Farcen, 25 Kalben und Kühe, 96 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilogramm Schlachtwiehm: für Farcen 82 — 88 J., für Kalben und Kühe 56 — 62 J., für Rälber 70 — 83 J., für Schweine 30 — 60 J.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 10. bis 17. Febr.) Der Getreidemarkt zeigte in letzter Woche fortwährend eine schwankende Haltung. Der rückgängigen Preisbewegung folgte plötzlich eine verhärtete Kaufst für Weizen und Roggen, als aber die Preise stiegen, erlahmte wiederum die Kaufst und die Preise sanken auf das alte Niveau zurück. Bemerkenswert bleibt, daß in England in den letzten Tagen mehrmals bedeutende Weizenläufe stattfanden, man also in London an einen dauernden Preisfall nicht glaubt.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 20.—25. Febr. 1899.
Rottenburg: 20. Viehmarkt.
Dornkellen: 24. „

Wer Seide braucht verlange Muster

von der Hohensteiner Seidenweberei Lohe,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant.

Spezialität:

Brantfleider. Von 65 J bis 10 M das Meter.

Hierzu „Das Pflaundersbüchchen“ Nr. 7.
Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Jaiserschen
Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Nagold.

Fahrrnis-Verkauf.

Aus der Tuchmacher Keller'schen Konkursmasse hier bringt der Konkursverwalter im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf

am Dienstag den 21., Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. Febr. d. J.,

— je von Vormittags 8 1/2 Uhr an — eine größere Partie Stoffe zu Herren- und Frauenkleidern — ganze Stücke und Reste — Manieltuch, Feuerwehrtuch, Unterrockstoffe, Hemdenflanell, Zell- und Stützleppiche und einen Ladentisch;

am Freitag den 24. Febr. d. J.,

— von Vormittags 8 1/2 Uhr an — ca. 17 Ztr. ungar. und Kapwolle, — teils verlesen —, Abfall- und Wischwolle, 3,30 Ztr. Beim, eine Brückenwaage, Säcke und Packtücher u.; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gerichtsnotar: Herrgott.

Stadtgemeinde Nagold.

Brechen, Beifuhr und Schlagen von Kalksteinen.

Das Brechen von 600 cbm Kalksteinen aus dem Steinbruch Sommerhalde bei der Freudenstädter Straße; die Beifuhr von 1000 cbm Kalksteinen aus dem Steinbruch Mittelberg; von 800 cbm aus dem Steinbruch Sommerhalde; und 300 cbm aus dem Steinbruch Buttenmühle, sowie das Schlagen von 1500 cbm Kalksteinen zur Bewalzung der Hailerbacher Straße auf Markung Nagold wird am Freitag den 24. Februar vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus veraccordiert.

Nagold, 16. Februar 1899.

Oberamtswegmeister: Schleicher.

Stadtgemeinde Nagold.

Schlagraum-Verkauf

am Montag den 20. Februar



1) Vormittags in den Schlägen Horn und Hirschinger mit Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Bad Röhrenbach, sodann in den Schlägen Wätle und Wolfsberg mit Zusammenkunft um 10 Uhr am vorderen Wätlest.

2) Nachmittags in den Schlägen Alberg Abt. Ragensteig (mit 3 Losen) und Distrikt Lemberg (mit 2 Losen). Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Höhe der Albergstraße beim Hailerbacher Wegzeiger. — Wenn bis Montag neuer Schnee den Schlagraum bedeckt, findet der Verkauf erst später statt.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz u. Reisich.



Im Distrikt Lemberg Abt. Lemberghang oberer und unterer Teichwald, kommen am Dienstag den 21. Februar zum Aufsteich:

180 Rm. Nadelholzscheiter u. Brügel, 1200 Stk Nadelholzwellen. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkellern am Lemberg.

Gemeinderat.

Ruppingen OÄ. Herrenberg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung einer neuen Schullehrer-Wohnung vorkommenden Bauarbeiten, welche berechnet sind zu

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Grabarbeit, Maurer-Steinhauer- und Betonarbeiten, Zimmerarbeit, Gipserarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Flachsenarbeit, Anstreicherarbeit, and Pflasterarbeit.

werden öffentlich vergeben, auch wird außer diesen Arbeiten noch die Pflasterung von ca. 150 qm Randel ausgedoten.

Pläne, Akordbedingungen und Kostenberechnungen liegen vom 16. bis 18. d. M. bei Oberamtsbaumeister Rieder in Herrenberg und vom 20. bis 24. d. M. auf dem Rathaus in Ruppingen zur Einsicht auf.

Liebhaber auf diese Arbeiten wollen ihre verschlossenen, nach Prozenten angegebenen Angebote bis spätestens Freitag den 24. d. M. mittags 2 Uhr, um welche Zeit die Angebote auf dem Rathaus in Ruppingen geöffnet werden, an das Schultheißenamt Ruppingen einbringen.

Ruppingen, den 14. Februar 1899.

Schultheißenamt: Weil.

Revier Hofrett.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 27. Febr., vormittags 11 Uhr in der Rehmühle

1) rein sichten: aus I Frohnwald 52 Straßgut (eben, nächst Aenbach) 7 630 Hopfenstangen I., II., IV., V. und 390 Reststeden I. Kl.

2) gemischte: aus I. Frohnwald 40 Brühlbüsch 45 Häre, und die meisten aus II. Bergwald 37 Häuselsting, 38 Hörnlebrain 65 (ta.) Bauhstangen I. bis III., 290 (meist ta.) Hagstangen I.—IV., 5 650 (ca. hälftig fl.) Hopfenstangen I.—V., 9 945 (55% fl.) Reststeden I. u. II. Kl., 2 935 sichte Bohnen- und Jaunsteden.

Kaufzettel sind vom R. Kameralamt Altensteig zu beziehen.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Nadelstammholz-Verkauf.

Samstag 4. März d. J. 1/2 12 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Herrgottsbühl, Weilerbühl, Golländerweg, Heidelbergjäl, Brand, Grömbacherweg, Schornbacherweg, Reutplathube, Lachenrain, Herrschaftsweg, Rundes Wiedle, Hinkelweg, Gaisbühl, Steinacherweid, Freidenhütte, Kreuzweg, Felsweg und Dachsberg:

Langholz 2760 Stk mit 516 Fhm. I., 187 II., 180 III., 462 IV. und 192 V. Klasse. Sägholz 197 Stk mit 100 Fhm. I., 22 II. und 28 III. Kl.

Waldheiden. Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 20. Februar d. J. nachm. 1 Uhr auf hiesigem Rathaus 116 St. Langholz, fast durchweg sichten, mit 46 Fhm. III.—IV. Kl. aus den Gemeindegemarkungen Unterneuhausen und Fleckenwald, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Ruppingen. Langholz-Verkauf.

Am Montag den 27. und Dienstag den 28. Februar werden im hiesigen Gemeindegeld verkauft:

Langholz I. Kl. 11 Stämme mit 29,52 Fhm., II. Kl. 30 Stämme mit 52,80 Fhm., III. Kl. 27 Stämme mit 33,44 Fhm., IV. Klasse 125 Stämme mit 47,06 Fhm., V. Kl. 180 Stämme mit 40,14 Fhm. Sägholz I. Kl. 4 Stk mit 9,44 Fhm., II. Kl. 10 Stk mit 10,44 Fhm., III. Kl. 45 Stk mit 31,09 Fhm.

Am ersten Tag 15 Bau- und Wagnereichen mit 2,78 Fhm. Zusammenkunft je vormitt. 10 1/2 Uhr, am ersten Tag am Waldhäuschen, am zweiten auf der Ruppinger-Oberjettinger Straße.

Schultheißenamt: Weil.

Hieshausen. Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Februar, von vorn. 9 1/2 Uhr an kommen aus dem hiesigen Gemeindegeld auf dem Rathaus zum Verkauf:

278 St. Lang- und Kiegholz mit 208 Fhm., wozunter 40 St. Föhren. Das Holz kann vorher angesehen werden. Kaufzettel sind rechtzeitig beim Waldmeister zu bestellen. Liebhaber werden eingeladen.

Gemeinderat.

Revier Altensteig.

Nadelholzstammholzverkauf

(Submission)

aus Dähler Abt. Hasenwies, Eichelgarten, Becken und Binsenteich; Neubann Abt. Mahdweid und Roodmisse; Grashardt Abt. Hof und Galde; Hasenwald Abt. Roth; Schornhardt Abt. Schiffbau, Grömbacherweg u. Kaiserispig; Verlorenholz Abt. Unt. Saugarten; Gieshardt Abt. Reuwies und Reute:

4867 St. Langholz mit Fm: 14 I., 78 II., 167 III., 706 IV., 443 V. Klasse;

33 „ Sägholz mit Fm: 4 I., 4 II., 5 III. Klasse.

Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent des Revierpreises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift versehen „Gebot auf Stammholz“ wohlverschlossen dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird

am Montag, den 27. Februar vormittags 10 Uhr

in der „Traube“ zu Altensteig. Gebotszettel u. Gebotsformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bezw. werden von demselben gesandt.

Wiltberg, Oberamts Nagold.

Verkauf

eines Wirtschaft-Anwesens.

Auf Antrag des gegenwärtigen Besitzers kommt die hienach näher beschriebene Landwirtschaft z. „Hirsch“ hier mit dinglichem Recht am

Freitag 24. Febr. d. J. nachm. 2 Uhr, in einmaligem öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf und zwar

- List of land parcels with details: Geb. No. 98, 98a, 99a, 96, 70, 98b, 18, 3. Includes descriptions like 'ein 3stodriges Wohn- und Wirtschaftsgelände', 'ein 1stodriges Viehbräueriegebäude', etc.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitl. Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen neuesten Datums versehen mit dem Anfügen eingeladen, daß das gesamte Wirtschaftsinventar miterworben werden kann. Das Anwesen, welches an der Staatsstraße Nagold-Calw und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen ist, wird viel von Reisenden besucht und bietet einem tüchtigen Geschäftsmann eine sichere Ertrags. Durch eine in allernächster Zeit in unmittelbarer Nähe des Anwesens zu erstellende Fabrik kann eine Steigerung der Frequenz bestimmt in Aussicht genommen werden. Die Zahlungsbedingungen sind günstig.

Den 10. Januar 1899.

Ratschreiber: Rutzler.

Sulz.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. Februar, mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde aus ihren Waldungen 397 Stk Langholz mit 3,98 Fhm. II. Kl., 47,21 Fhm. III. Kl., 182,17 Fhm. IV. Kl., 22,14 Fhm. V. Kl. und 2,75 Fhm. Sägholz auf dem Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

Nagold.

Jungen

nimmt in die Lehre G. Weber, Metzgermeister.

Neuch- und Drampf-

küsten, sowie chronische Rharthe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 30% reinfl. Zucker.) In Beuteln à 25 u. 50 g, sowie in Schachteln à 1 u bei Cond. Joh. Lang, in Wiltberg; Rfm. A. Frauer.

Advertisement for J.P. Marb's Nachf. Paul Wimpff Stuttgart, featuring Pfaff Nähmaschinen. Includes text about 'Alleinige Verkaufsstelle' and 'Eigene Reparatur-Werkstätte'.

Vorzügl. Schultinte empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.
Eine noch gut erhaltene
Bettlade
samt
Bettrosch,
Kopfpolster
und
Koffhaarmatratze,
einen

Schlafsofa,
auf dreierlei Art zu benützen:
erstens, als 2 einzelne Fauteuils,
zweitens, nebeneinander als Sofa,
drittens, gegeneinander als Bett
oder Chaiselongue, wozu jedesmal
besondere Vorrichtung, habe aus
Kauftrag billig zu verkaufen.

Karl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 20.
Febr., bei **Fr. Kläger,** Bäckerstr.

Nagold.
Fensterleder
(Rehelle) in schöner Auswahl em-
pfehl.

Jakob Fr. Garr,
Weißgerber.

Ritzfelle
kauft und zahlt die höchsten Preise
Der Obige.

Meine Spezialität
Langs Kindermehl

(nicht mit dem gewöhnl. Princessin-
Zwiebelmehl zu verwechseln) wird
selbst von kranken Kindern gut ver-
tragen, gesunde gedeihen vorzüglich
dabei, empfehle stets frisch. Ver-
sende auch nach auswärt.

Nagold. **H. Lang,**
Conditor.

Recentinol **Bestes Bodendü-**
ngemittel
Keine Störung im Haushalt
Preis per Liter Mk. 1.-
Niederlage bei
Hrn. Friedr. Schmid, Nagold.

Rähmaschinen,
Fahrräder,
Handhaltungs- und
landwirtsch. Maschinen,
Schuhmacher-Maschinen
etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosanau in Hachenburg.
Plan verl. kostenfrei Hauptkatalog.

Schietingen.
Sehe 70 bis 80 Side

Spreuer
billig dem Verkauf aus
Walz, Müller.

Nagold.
Eine Partie
Korbflaschen
verschiedener Größe verkauft
Koch, Küfermeister.

Rothfelden.
Unterzeichneter verkauft am Mat-
thias-Feiertag den 24. Februar
einen

Rußbaum-
und einen
Birnbaumstamm
Joh. Georg Nikolaus.

Nagold.
Tüllfanekons
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Brinlinger.

Nagold.
Meine seit 20 Jahren von ein-
u. derselben Haushaltung innegehabte
Erdgeschob-
Wohnung

steht nach Ableben der seitherigen
Mieterin zur Wiedervermietung
bereit.

Den 17. Febr. 1899.

G. Schuster,
Oberamtsbaumeister.

Nagold.
Einen gut erzogenen
Knaben

nimmt in die Lehre
G. Raufer,
Sattler und Tapetier

Wilderberg.
Einen kräftigen

Jungen

nimmt sofort oder bis Ostern in die
Lehre. Derselbe erhält Lohn.

Heinrich Koller,
Bischofsmeister.

Eßringen.
Ein jüngerer

Arbeiter,
sowie ein

Knabe,
der Lust hat, die Scheinerei zu er-
lernen, finden Stelle bei

Fried. Batter, Scheinereimeister.

Mödingen O.A. Dervenberg.
Ein jüngerer

Schmiedegelle

kann sofort eintreten bei
Schmiedemeister Lehmann.

Vertreter gesucht. Für jeden Ort
ein kleiner Kapitalist. Kein Boden,
kein Betriebskapital. Erford. so
hochwichtig für allgem. Sicherheit,
daß gefehl. swangw. Vintühr. zu empfehl.
Sehr hoch Verdienst. Offert. an H. E.
Bethe, Wannen No. 12.

Nagold.
Bestellung auf

Kunstdünger

jeder Art unter Garantie des
Gehalts nimmt entgegen
Gutekunst & Löwen.

Nagold.
Schöne

Steckzwiebel
hat zu verkaufen
Christiane Rähle, Witwe.

Ein junger
Ratten-
fänger

ist billig zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition.

M. 35000 fallen sicher dem-
jenigen zu, dessen
Nummer zuerst gezogen wird bei
der

Großen Stuttgarter
Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt
garantiert am 23. März d. J.
1474 Geldgewinne mit
M. 62000. Originallosé à
M. 2.-, 11 Lose à 20.-,
empfehl. so lange Vorrat.
Porto und Liste 30 S.
J. Schweickert, Stuttgart.

In Nagold bei
G. W. Zaiser.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Dabei ausgehend, daß es zur Förderung der landwirtschaftlichen
Produktion besonders dienlich ist, wenn von Zeit zu Zeit auswärtiges
Saatgut zur Anwendung gebracht wird, hat der Verein beschlossen, auch
für das laufende Jahr wieder

Saathaber und Saatkartoffeln
für die Landwirte des Bezirks zu beziehen.

Bestellungen auf genanntes Saatgut wollen in Bälde eventuell
durch Vermittelung der aufgestellten Vertrauensmänner oder die Herren
Ordnungsleiter an den Unterzeichneten gerichtet werden. Man wird dafür
sorgen, daß nur vorzügliche Ware zu den billigsten Preisen geliefert wird.
Nagold, den 16. Febr. 1899.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Reihingen.

Hochzeits-Einladung.

Mit dem beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Donnerstag den 23. Februar 1899

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier
ergebenst einzuladen.

David Burkhardt, | **Christine Eppler,**
Bauer | Tochter des
in Reihingen. | verst. Joh. Eppler
in Pfalzgrafenweiler.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen
zu wollen.

Von keiner Konkurrenz
übertroffen

ist der patentierte und mit der goldenen
Medaille prämierte

John'sche
Kamin-aufsatz

mit drehbarer Gange.
Derselbe schützt vor jeder Windrichtung, das Einbringen von Luft
und Sonne in den Schornstein, wirkt feis abfangend und befördert
einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlastung von Abzügen
und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit.
Zeugnisse stehen zu Diensten.

Zu beziehen durch
Bentler und Drecher,
Baugeschäft, Nagold.

Sulz.

Frischer weißer und schwarzer

Bau-, sowie

Dung-Kalk

stets vorrätig bei
Heinrich Hörrmann,
Ziegelei & Kalkbrennerei.

Anker-Pain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen
Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Er-
kältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerz usw. als schmerz-
stillende Einreibung angewendet; dieses allbewährte Hausmittel ver-
dient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in
den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M.
Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“ und weise jede
Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.

Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 2 — Weingeist 45 —
Kampfer 15 — Aeth. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfeffer-
mineralwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seltz 1 —
Salzsaures 2 — Cochenille. **H. W. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art jede Sup-
pen kräftiger gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen
MAGGI Zu haben in Originalfläschchen von 35 S an bei
Gottlob Schmid,
Raußmann.

Ausschuss-Papier
das Rilo zu 26 S, empfiehlt
G. W. Zaiser.

Fr. Bentele, Bahntechniker,
Marktstraße

bei Herrn **Hiller, Bädermeister,**
täglich zu sprechen.

Nagold.
Meine neuen

Tapetenarten,

welche mit den neuesten Mustern
ausgestattet sind, empfehle ich zur
größt. Beachtung.

G. Raufer,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Coffee,

reife von 70 S bis 1 M 40 S,
selbstgebrannte von 1 M — bis 1 M
1.80 per Pfund empfiehlt
Herm. Brinlinger.

O. Richter, Nagold

Alleinverkauf der berühmten
Dürrkopp

Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.

Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Inniger Dank!

Durch langjährige, unermüdete Bemü-
hungen, wie: Liebeslei, Pflanz, Blüthen,
Kulturbücher, Gedichte etc. wurde im Jahre 1898
verwirklicht, das Schöne, Nützliche und
zuverlässige, das Gedächtnis von 15 Jahren
(vgl. 1. 1. 1898) bewährter Gedächtnis-
buch, Gedächtnisbuch, wurde zu gründlich
erweitert. Näheres Kostent 100 Pf. an
Gert. Döbel, Verlag-Expeditio. S. 2. in Köln a. Rh.

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwan-
nenfedern u. alle anderen Gänsefedern
u. Schwannfedern sind durch
ausgezeichnete Qualität und beste Reinigung
ausgezeichnet. Preis, pro 1000 Stück
für 0.00, 0.50, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00,
3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00,
7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50,
11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50,
14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50,
17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50,
20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50,
23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50,
26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50,
29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50,
32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50,
35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50,
38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50,
41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50,
44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50,
47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50,
50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50,
53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50,
56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50,
59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50,
62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50,
65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50,
68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50,
71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50,
74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50,
77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50,
80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50,
83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50,
86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50,
89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50,
92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50,
95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50,
98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00,
100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50,
103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00,
105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50,
108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00,
110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50,
113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00,
115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50,
118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00,
120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50,
123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00,
125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50,
128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00,
130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50,
133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00,
135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50,
138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00,
140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50,
143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00,
145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50,
148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00,
150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50,
153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00,
155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50,
158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00,
160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50,
163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00,
165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50,
168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00,
170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50,
173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00,
175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50,
178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00,
180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50,
183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00,
185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50,
188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00,
190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50,
193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00,
195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50,
198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00,
200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50,
203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00,
205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50,
208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00,
210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50,
213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00,
215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50,
218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00,
220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50,
223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00,
225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50,
228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00,
230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50,
233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00,
235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50,
238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00,
240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50,
243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00,
245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50,
248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00,
250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50,
253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00,
255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50,
258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00,
260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50,
263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00,
265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50,
268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00,
270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50,
273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00,
275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50,
278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00,
280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50,
283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00,
285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50,
288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00,
290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50,
293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00,
295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50,
298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00,
300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50,
303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00,
305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50,
308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00,
310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50,
313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00,
315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50,
318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00,
320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50,
323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00,
325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50,
328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00,
330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50,
333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00,
335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50,
338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00,
340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50,
343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00,
345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50,
348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00,
350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50,
353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00,
355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50,
358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00,
360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50,
363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00,
365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50,
368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00,
370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50,
373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00,
375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50,
378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00,
380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50,
383.00, 383.50, 384.00